

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

LEXIKON

13-1 *Riemann, Musik-Lexikon*. - 13., aktualisierte Neuaufl. in fünf Bänden / hrsg. von Wolfgang Ruf in Verbindung mit Annette van Dyck-Hemming. - Mainz : Schott Music. - 25 cm. - Begr. 1882 von Hugo Riemann. - ISBN 978-3-7957-0006-5 : EUR 169.00. - Best.-Nr. ED 9000

[#2857]

Bd. 1. A - Domh. - 2012. - 511 S. : Ill., Notenbeisp.

Bd. 2. Domi - Kann. - 2012. - 512 S. : Ill., Notenbeisp.

Bd. 3. Kano - Nirv. - 2012. - 512 S. : Ill., Notenbeisp.

Bd. 4. Niss - Schw. - 2012. - 510 S. : Ill., Notenbeisp.

Bd. 5. Scia - Zyli. - 2012. - 494 S. : Ill., Notenbeisp.

Das *Musik-Lexikon* von Hugo Riemann war von Anfang an ein Markstein in der Musiklexikographie. Das Lexikon, zuerst 1882 in einem Band erschienen,¹ brachte es – nach einem 1939 begonnenen, bald abgebrochenen Versuch – bis zu einer zwölften Auflage dreibändig 1959 - 1967 mit zwei Ergänzungsbänden 1972 - 1975. Unter dem Titel *Brockhaus-Riemann Musiklexikon* kam es dann zu einer gekürzten und überarbeiteten Fassung,² die später abermals als Taschenbuch und mit Ergänzungsband herauskam,³ und sodann erstmals auch als digitales Medium.⁴ Die Bedeutung des

¹ *Musik-Lexikon* : Theorie und Geschichte der Musik, die Tonkünstler alter und neuer Zeit mit Angabe ihrer Werke, nebst einer vollständigen Instrumentenkunde / von Hugo Riemann. - Leipzig : Verlag des Bibliographischen Instituts, 1882. - VI, 1036 S. : Ill. - (Meyers Fach-Lexika).

² *Brockhaus-Riemann-Musiklexikon* : in 2 Bd. / hrsg. von Carl Dahlhaus und Hans Heinrich Eggebrecht. - Wiesbaden : Brockhaus ; Mainz : Schott. - 25 cm. - ISBN 3-7653-0303-8 : DM 148.00 (à Bd.) [0424]. - Bd. 1. A - K. - 1978. - 699 S. - Rez.: *ABUN* in *ZfBB* 26 (1979),2, S. 102 - 103. - Bd. 2. L - Z. - 1979. - 732 S. - Rez.: *ABUN* in *ZfBB* 28 (1981),4, S. 299 - 303.

³ *Brockhaus-Riemann-Musiklexikon* : in vier Bänden und einem Ergänzungsband / hrsg. von Carl Dahlhaus und Hans Heinrich Eggebrecht. - Mainz : Schott ; München : Piper, 1989. - Bd. 1 - 4 & Erg.-Bd. - (Serie Piper ; 8300 : Serie Musik Piper-Schott). - ISBN 3-7957-8300-3 (Schott) - ISBN 3-492-18300-3 (Piper) : DM 98.00 [1048]. - Rez.: *ABUN* in *ZfBB* 37 (1990),1, S. 51 - 53.

Brockhaus-Riemann-Musiklexikon : in vier Bänden und einem Ergänzungsband / hrsg. von Carl Dahlhaus und Hans Heinrich Eggebrecht. - 2., überarb. und erw. Aufl. - Mainz : Schott ; München : Piper, 1995. - Bd. 1 - 4 & Erg.-Bd. - 19 cm. - (Serie Piper ; 8400 : Serie Musik Piper-Schott). - Der Erg.-Bd. ist einzeln lieferbar: 317 S. - (Serie Piper ; 8359 : Serie Musik Piper-Schott). - ISBN 3-7957-8359-3 (Schott) - ISBN 3-492-18359-X (Piper) : DM 29.90. - ISBN 3-7957-8400-X (Schott) - ISBN 3-492-18400-6 (Piper) : DM 128.00 [3093]. - Rez.: *IFB 95-4-617*

Nachsschlagewerks wird auch durch die Herausgeber dieser letzten Auflage deutlich. Mit Wilibald Gurlitt (für das Grundwerk der 12. Auflage), Hans Heinrich Eggebrecht und Carl Dahlhaus (für den **Brockhaus-Riemann**) waren es führende Musikwissenschaftler ihrer Zeit in Deutschland.

Bei einer Neuauflage ist zunächst natürlich interessant, wie intensiv die Überarbeitung ist. Falls die ausgezählten 500 Artikel repräsentativ sind – zumindest stellen sie wohl einen Annäherungswert dar –, sind 17 % der Lemmata neu, 5 % gestrichen und 2 % aus dem Ergänzungsband nun in die alphabetische Folge hineingenommen, also praktikabler zu nutzen.

Beispiele gestrichener Artikel betreffen etwa nicht mehr existierende Musikverlage (*Augener Ltd.*), Schallplattenfirmen (*Ariola-Eurodisc*) und Institutionen (*AWA*), sowie Personen (der Brucknerbiograph *Max Auer*).

Auffällig ist die „Globalisierungstendenz“. Unter den neuen Artikeln finden sich viele geographische zu Ländern und Regionen; d.h. daß der Blick weniger europazentriert geworden ist. Es sind aber durchaus auch historische Artikel neu (*Adam von St. Victor*). Neuere Forschungsrichtungen der Wissenschaft spiegeln sich in Artikeln (*Gender studies*). Aus der Populärmusik und dem Jazz sind viele neue Einträge dazugekommen; das Spektrum ist stark ausgeweitet (etwa *Boygroupp*); viele musikalische Ensembles aus dem Klassik-Bereich sind hinzugekommen (*Alban-Berg-Quartett*), wobei Größe ein Ausschlußkriterium des Riemann – alt wie neu – zu sein scheint: Die bedeutenden Symphonie-Orchester sucht man vergeblich. Da auch Städteartikel wie Berlin oder Wien fehlen, sind deren Philharmoniker nicht auffindbar (die Wiener sind im Österreich-Artikel genannt, aber nicht anders als die *Stoakogler* und die *Schürzenjäger*) und auch das jüngst unter Intendant Boudgoust auf die Sterbeliste gesetzte SWR-Orchester hat keinen Grabstein unter Baden-Baden, Donaueschingen oder Freiburg erhalten. Seine große Bedeutung für die moderne Musik kann man höchstens in den Dirigentenartikeln von *Rosbaud* bis *Zender* (wo das Orchester allerdings nur Baden-Baden zugesprochen wird) und *Cambreling* erahnen. Natürlich sind sehr viele Interpreten- und Komponisten-Artikel dazugekommen, so daß das Lexikon hier eine wirklich starke Seite hat, wobei man sich manchmal wundert, wer in der letzten Ausgabe noch fehlte (*Jehan Alain*). Die neue digitale Welt spiegelt sich in diversen Artikeln von *CD* bis *Klangsynthese*, *MIDI*, *Sampling* usw., aber auch in „traditionellen“ Artikeln wie dem weiter so benannten *Notendruck und -stich*. - Einiges davon ist schon wieder historisch (*DAT*). Die klassische Hauptstärke des Lexikons sind aber seine präzisen Sachartikel zu musikalischen Gegenständen und Begrifflichkeiten, wobei auch die „schmökernde“ Lektüre immer wieder Überraschungen bietet – der Kirchenmusiker freut sich über die *Picardische Terz!*

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0617.html

⁴ **Brockhaus-Riemann-Musiklexikon [Elektronische Ressource]** / hrsg. von Carl Dahlhaus ... - Berlin : Directmedia Publ., 2000. - 1 CD-ROM : farb. ; 12 cm, in Behältnis 20 x 14 x 2 cm. - (Digitale Bibliothek ; 38). - Titel auf dem Behältnis. - Lizenz des Schott Verl., Mainz. - ISBN 3-89853-138-4 (Directmedia Publ.) : DM 99.00 - ISBN 3-254-08402-0 (Schott).

Die gleichlautenden Einträge sind unterschiedlich überarbeitet. Schon vormals ausgezeichnete Standardartikel wie *Programmmusik* von H. H. Eggebrecht scheinen auf den ersten Blick fast nur ihr drittes „m“ bekommen zu haben (sprich: „neue“ Rechtschreibung liegt zugrunde). Genaue Durchsicht zeigt aber auch hier, daß sehr differenziert gestrichen, umformuliert und ergänzt wurde: von der Auslassung des italien. Äquivalents bei der Begrifflichkeit (engl. und franz. bleiben), der Klassifizierung der „Vorläufer“ als „frühe Beispiele“ – eine Sinnverschiebung! – und deren Ergänzung (etwa durch die Rosenkranz-Sonaten Bibers. Ob Eggebrecht diese nicht doch bewußt als „Vorläufer“ neben Battaglias und Pastorales etc. übergangen hat? – Bei der neuen Musik sind Messiaens Orgel-, Klavier- und Orchesterzyklen zusätzlich genannt) bis zur Streichung des Schumann-Zitats am Artikel-Ende. Natürlich ist die Literatur überarbeitet. Differenzierte, unterschiedlich starke Überarbeitung findet sich auch bei anderen Artikeln: Bei Adorno etwa werden der „Musikästhetiker“ und das Studium der Musikwissenschaft ergänzt (die Angabe zur akademischen Laufbahn stimmt allerdings nicht mit dem **Adorno-Handbuch**⁵ überein, nach dem er 1957 – statt 1956 – Ordinarius nicht nur für Philosophie sondern auch für Soziologie in Frankfurt wurde; die vorangehende akademische Stellung in Frankfurt ist nicht benannt); gegenüber der Voraugabe ist die Würdigung wesentlich kritischer und differenzierter; Primär- wie Sekundärliteratur sind bis 2010 ergänzt, dazu eine Rubrik *Kompositionen* eingefügt. Das läßt sich nun hier nicht im einzelnen für weitere Artikel dokumentieren, zeigt aber, daß die Artikel penibel bis in die Einzelformulierungen überarbeitet worden sind.

Die Alphabetisierung geschieht nicht wortweise, wie m.E. üblich (hier z.B. *Ave maris stella / Avenary / Ave regina caelorum*). Man hält sich streng an die Schreibweise (*MacDowell* und *McCartney* sind rund 60 Seiten auseinander und *Machaut* und andere sind zwischen die „Mac“ eingeschoben); Umlaute werden konsequent nicht berücksichtigt (ä=a; also: *Schaefer / Schaeffer / Schäfer, C. / Schafer, R. / Schäfer, S. / Schäffer*; wie schon im **Brockhaus-Riemann**, wo aber auch z.B. *Aequal* unter *Aq* geordnet worden war, was jetzt korrigiert ist).

Verweisungen sind nur in Sachartikeln vorgenommen. Daß schon im ersten Artikel *Glarean* und *Zarlino* keinen Verweisungspfeil haben, bedeutet also nicht, daß sie hier fehlen.

Namenskürzel finden sich nur bei einem Teil der Sachartikel. Verantwortlichkeiten für Bereiche sind im Vorwort genannt.

Register enthält das Werk nicht. Angesichts der Tatsache, daß es eher um komprimierte Artikel und nicht um die notwendige Aufschlüsselung großer Zusammenhänge geht, kann man diese Entscheidung teilen. Das Orchester-Beispiel zeigt, daß es doch sinnvoll sein kann, weitere Einzelheiten zu suchen. Vielleicht wird eine elektronische Ausgabe irgendwann die Stichwortsuche ermöglichen.

⁵ **Adorno-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Richard Klein ... - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - XVI, 568 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02254-7 : EUR 64.95 [#2481]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Angaben zum Aktualisierungsdatum fehlen. Die neue Reger-Werkausgabe bei Carus (2010 ff.) ist noch nicht erwähnt, wohl aber die W. Fr. Bach-Ausgabe (2009 ff.). hier scheint die kritische Grenze zu liegen. 2012 erschienene Ausgaben sind auch aus dem eigenen Verlagshaus wohl nicht mehr verzeichnet (vgl. *Buxtehude*, wo ansonsten die verschiedenen Gesamtausgaben der Orgelwerke geradezu überdokumentiert sind, während bei *J. S. Bach* einzig die **NBA** alles abdecken muß).

Hinsichtlich Abbildungen ist man sehr zurückhaltend (nur Strichzeichnungen wie schon im Vorgänger), was angesichts sonstiger heutiger medialer Möglichkeiten m.E. auch eine durchaus sinnvolle Entscheidung ist. Notenbeispiele sind sehr knapp gehalten. Das alles gehört wohl zur Absicht, ein wirklich praktisches Gegenstück zur voluminösen **MGG²**⁶ herauszubringen. M.E. ist das geglückt und der hohe Referenzwert, der den **Riemann** bisher auszeichnete, gilt auch für diese Neuedition.

Natürlich lassen sich auch kritische Anfragen an das Lexikon stellen. Ausgesprochen üppig sind etwa die Artikel über Musikwissenschaftler. Dabei ist der Informationsgehalt nicht immer der höchste. Beispiel: *Wiora*. Der Artikel besteht weitgehend aus Literaturangaben, die man ja heutzutage relativ leicht über elektronische Kataloge oder Datenbanken bekommt – das gilt für viele derartige Artikel. Die bei *Wiora* dahinterstehende Problematik kann man nur erahnen, wenn z.B. ein Werk in den „Schr. zur mus. Volks- u. Rassenkunde“ erschienen ist. Im ebenfalls relativ umfangreichen Artikel *Eggebrecht* werden dagegen drei Zeilen dem „Verdacht“ der Beteiligung an einer Erschießungsaktion der Wehrmacht gewidmet, der „bisher ... nicht bekräftigt“ worden sei. Verdächtigungen sollte man m.E. nicht in einem Lexikon abdrucken. Auch hier folgen wieder weitgehend Literaturangaben.

⁶ **Die Musik in Geschichte und Gegenwart** : allgemeine Enzyklopädie der Musik / begr. von Friedrich Blume. - 2., neubearb. Ausg. / hrsg. von Ludwig Finscher. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter ; Stuttgart [u.a.] : Metzler. - 28 cm. - ISBN 3-7618-1100-4 (Bärenreiter) - ISBN 3-476-41022-6 (Metzler) [2379] [5731]

Sachteil in neun Bänden mit einem Register. - ISBN 3-7618-1101-2 (Bärenreiter) - ISBN 3-476-41000-5 (Metzler) : DM 298.00 je Bd. (Subskr.-Pr. bis 31.12.1995), DM 348.00 je Bd. (bis 30.04.1997), DM 398.00 je Bd. (1999)

Bd. 1 (1994) - 9 (1998). - Rez. : **IFB 95-1-103**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0103.html

Personenteil. - ISBN 3-7618-1110-1 (Bärenreiter) - ISBN 3-476-41009-9 : DM 398.00 je Bd. (Subskr.-Pr. bis 31.12.2000). - Bd. 1 (1999) - 17 (2007). - Rez.: **IFB 00-1/4-272**

http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00_0272.html

Register / hrsg. von der Schriftleitung. [Ilke Sührig (Leitung) ...] - 2007. - 689 S. + Korr. und Erg. (6 S.). - ISBN 978-3-7618-1138-2 (Bärenreiter) - ISBN 978-3-476-41024-5 (Metzler) : EUR 177.90. - Rez.: **FB 07-2-478**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz041707060rez.htm>

Sachteil und Personenteil

Supplement / hrsg. von der Schriftleitung. [Ilke Sührig (Leitung) ...] - 2008. - XXI S., 1208, 49 Sp. - ISBN 978-3-7618-1139-9 (Bärenreiter) - ISBN 978-3-476-41033-7 (Metzler) : EUR 177.90. - Rez.: **IFB 08-1/2-222**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz041707060rez-1.htm>

Prägnante Nennung der Forschungsschwerpunkte wäre gegenüber Literaturlisten m.E. sinnvoller. Man vgl. dagegen z.B. die knappen Artikel über Komponisten wie *Joseph Ahrens* (Sieglinde Ahrens fehlt ganz), bei dem Informationen über stilistische Einordnung oder Werkphasen fehlen. Ein Komponist wie Günter Berger, der reihenweise Kompositionspreise gewinnt, fehlt ebenfalls; nennen könnte man auch H. L. Schilling, oder – um zeitlich etwas zurückzugehen – Léon Boëllmann (in der Orgelmusik ließen sich weitere prominente Lücken ausmachen). Vielleicht liegt manchem eine mangelnde Berücksichtigung der neueren (kath.) Kirchenmusik zugrunde. Sinnvoll wäre es m.E., bei Wissenschaftlern die Regel des **Lexikons für Theologie und Kirche** anzuwenden, das lebende Theologen ausschließt (**Kürschners Gelehrtenkalender** genügt da eigentlich, zumal wenn bloße Literaturangaben den Artikelkern ausmachen). Aber das sind Randmarginallien, die nur zeigen, daß der Umkreis des Möglichen kaum begrenzbar ist, die Lexikographie vielleicht noch mehr auf die neuen medialen Möglichkeiten Rücksicht nehmen muß und daß auch Gutes verbesserungsfähig ist (Notabene: eine kompetent ausgewählte Literaturliste ist natürlich nach wie vor dem Stochern in Millionenangeboten von Katalogen und Suchmaschinen vorzuziehen; aber die rein *formale* Literaturdokumentation kann man den digitalen Medien überlassen).

Die Gestaltung der Bände ist typographisch in übersichtlichem Zweifarbdruck (die Taschenbuchausgabe war „Augenpulver“) wie buchbinderisch (Leinenrücken und silberner Kopfschnitt) hervorragend. Der **Riemann** ist neben der andersgearteten Enzyklopädie **MGG²** nach wie vor *das* praktische Musiklexikon für den Tagesgebrauch und für Referenzbestände in Bibliotheken aller Größen unverzichtbar. Und nach wie vor ist die Praktikabilität eines solchen Lexikons in Buchform für den, der intensiv mit dem Gegenstand umgeht, kaum zu schlagen – was nicht heißt, daß eine digitale Parallelversion Zusatzfunktionen bieten würde, die man gern zusätzlich nutzen möchte.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz372140378rez-1.pdf>